

# Neu-Braunfels Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 2.

Freitag, den 14. Juli 1854.

Nummer 34.

Die Neu-Braunfels Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$1 in Vorauszahlung. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmal inserirt, kosten \$1, dieselben decimal inserirt \$1.50, dieselben auf 4 Jahr \$4.50, auf 2 Jahr \$7.50, und auf 1 Jahr \$12. Anzeigen von mehr als 10 Zeilen im Verhältnis. Abonnenten auf das Blatt zahlen für Insertionen nur die Hälfte dieser Gebühren.

## Zur Nachricht

### Die Quäkerin im Blumenthal.

Am mehre an uns gerichtete Aufgaben dien ein Jahres - Abonnement auf die Neu-Braunfels Zeitung \$2, ein Vierteljahr, Monat 13 laufende Nummern derselben umfasst, und das mit jeder beliebigen Nummer, als wo jeder Zeit, Abonnenten eintreten können. Der Abonnementpreis von \$4 — pro Jahr, \$2 — pro Halb- und \$1 — pro Vierteljahr ist im Voraus zu entrichten; die Gebühren für Insertionen, zu denen sich unser Blatt bei seiner täglich wachsenden Verbindung vorzüglich eignet, ebenfalls.

Bur Annahme von Abonnementsgeldern und Anzeigebühren haben sich gütigst erboten und sind ermächtigt worden, Herr Petmedy in Austin City, Herr Dr. Berchmann in Belville, Herr Geo. Pfeiffer in Corpus Christi, Herr Professor Wille in La Grange, Herr D. v. Behr in Sister City, Herr W. Döbbel in Fredericksburg, Herr A. Kütt Postmeister Johnson in Bastrop, Herr D. Wuppermann in Seguin, Herr Capt. Büchel in Indianola, Herr Bellingen in San Antonio.

Abonnements, welche nicht vor Ablauf aufgestellt werden, werden als auf weiteren bestätigt, und Angebote ohne An-

nahmen, wie viele Male sie eingetragen werden sollen, so lange wiederholt, bis Gegenordnung erfolgt.

## Die Redaction.

Wir sind beauftragt Herrn Malcolm G. Anderson als Kandidaten für das Amt eines District Attorney's des 4. Gerichtsbezirks, bestehend aus den Countys Comal, Guadalupe, Gillespie, Medina, Uvalde und Val Verde, anzugeben.

## Die Redaction.

Wir sind beauftragt Herrn George H. Noonan von Medina County als Kandidat für District Attorney des 4. Gerichtsbezirks bei der nächsten Augustvorstehtenden Wahl anzugeben.

## Die Redaction.

Wir sind beauftragt Herrn Frank Egan von San Antonio als Kandidat für das Amt eines District Attorney des 4. Gerichtsbezirks am Ende der nächsten Wahl anzugeben.

## Die Redaction.

Wir sind beauftragt Herrn G. Schleicher als Kandidat für das Amt eines District-Surveyors für Val Verde - District anzugeben.

## Die Redaction.

Wir sind beauftragt Herrn A. G. Martin als einen Kandidaten für das Amt eines Clerks der District Court von Guadalupe County anzugeben. Die Wahl wird nächsten August stattfinden.

## Die Redaction.

Wir sind beauftragt Herrn Dr. Abner Küster als Kandidaten für das Amt eines Chief Justice für Comal County anzugeben.

## Die Redaction.

Wir sind beauftragt Herrn Seabough als Kandidat für das Amt eines County Clerk in Comal County anzugeben.

## Die Redaction.

Wir sind beauftragt Herrn Ulrich als Kandidat für das Amt eines Sheriffs anzugeben.

## Die Redaction.

Wir sind beauftragt Herrn H. Steele zur nächsten Augustwahl als Kandidat für das Amt eines Clerk of the District-Court anzugeben.

## Die Redaction.

Wir sind beauftragt Herrn Julian Gaag als Kandidat für das Amt eines Assessors und Collector von Comal-County anzugeben.

## Die Redaction.

Wir sind beauftragt Herrn Edward Harz als Kandidat für das Amt eines Sheriff von Comal-County anzugeben.

## Die Redaction.

Wir sind beauftragt Herrn Wm. Seeatz als Bewerber um das Amt eines County Commissioners für Precinct No. 1 anzugeben.

## Die Redaction.

Wir sind beauftragt Herrn Ferdinand Simon als Kandidat für das Amt eines County Treasurers für Comal County bei der nächsten Wahl anzugeben.

## Die Redaction.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

## Die Redaction.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

Herr Theodor Sterzing ermächtigt uns, ihn als Kandidaten für das Amt als County-Clerk für Comal County anzugeben.

alten Amerika zuwenden verdunkelt. Das ist das Amerika der Roaster und Rowdies, mögen die selben die Bowery von New-York oder die Hallen des Senats und Repräsentantenhauses der U. S. entehren; — das Land, wo der Lynchers und Mobs; — das Land, wo Nevels und Bowiemesser die Gesetze geben, wo Söhne vornehmer Familien ungestraft Schullehrer ermorden können, wenn sie lägernische Buben vornehmen Abschüttungen sollten, wo Ex-Governors eine solche Tbat für eine delige Pflicht gegen die Gesellschaft erklären, und leitende Zeitungen dergleichen für wichtig finden, mit einem Sippe in der Gesetzgebung belobt zu werden; wo Congrämmänner und Finanzminister den friedlichen Charakter eines anerkannten Rowdies und Tougenichts beschwören, und U. S. Senatoren als freiwillige Verbündete dafür austreten; — das Land, wo den Gewinn eines Proches nicht nur davon abhängt, wer den besten Anwalt besiegeln kann; — das Land, wo man im Senat mit Pistolen auf einander schlägt und wo Congrämmänner in trauriger Rowdies-Weise die Minorität mit Fäusten angreifen, um sie einzuschütteln; — das Land der Office-Seiter und Drabfischer, der Volks-Gesetzgebung und des Reg. Stevens; — das Land des Galopins und Gardinen der Garan und Sloo Ansprüche und des conservativen Melingeldeis; — das Land, wo Congrämm-Mitglieder, für Polizeiminister für ihre Freunde ihre Stimme verkaufen und wo die grobe Partei des Landes weiter seine Plattform mehr hat, als den Willen des Präsidenten und seinen Zusammensang mehr, als die gemeinschaftliche Freude; — das Land der unveröffentlichten Verträgerien und öffnen Grundsatzlosigkeit; — das Land, wo leidende Politiker Gleichheit als Union, Humanität, als Wagniss, Vertragstreue als alles Gedankens (oder Foginess) vorposten und wo man sich offen rümt, ein Land steigendes Geschick zu sein; — das Land, wo eine rote und lachliche Aristokratie offen mit Verachtung der Arbeit prahlst; — das Land, wo Weiber geprahlt werden, weil sie Schulunterricht geben, wo die Leute aus den ersten Familien ihr eignes Fleisch und Blut wie Vieh verkaufen, wenn noch ein Trocken atlantischen Blutes mitterländischer in demselben ist; — das Land des New-York Herald und der Wallstreet Speculanten, der speculativen Tamper-Optimisten, des Maria Washingtons-Poetess, der Mississipi Revolutionären, der Filibuster, der spanischen Blutbunde und zuletzt das Land der Schächer, der systematischen, salt grausamen, erobrungssüchtigen Schächer, die mit frecher Sturz sich für die einzige wahre Demokratie ausgleich; — das Land der Aaron Burr's und William's, der Edwin Forrest's und Yankee Sullivan's, der Hangman Hootie's und H. C. Grindon's, der Math. Ward's und Governor Helm's, der Stephen Arnold Douglas' und William M. Tweed's, der Sonn-Boland's und Präsidenten-Walter von Unter-Californien, der Senatorn Pettit, Toombs, Butler und Thompson von N.

Es gab eine Zeit, wo die Gesandten des alten Amerika durch die gehaltvollen Würde ihres einfadten Auftrittes und die erneute Heiligkeit ihres staatenmännischen Benehmens den schlaugen Diplomaten und den verdorbenen Höfen Bewunderung abzogen, wo die glänzende Aristokratie des Hauses von Franklin einfacher Quafer-Tracht überschaut wurde und eine Reihe tüchtiger Männer in unserm Gesandtschaftsposse die Ehr des amerikanischen Namens im Auslande überall weiter verbreiteten. Noch ist glücklicherweise das Geschlecht nicht ganz ausgestorben und Männer wie Buchanan in London, Tantford in Paris und Mars in Konstantinopel gehörten unter Dan'l Dofur; aber leider hat Ihr Amerika jetzt die Mehrheit da drausen; Rufus King, gegenüber dem unglaublichen Emmet und General Cass als Schmeichelkönig Polk's waren früher nur Kuraressen; aber jetzt vertreibt Ihr Amerika uns in uniformierten Affen-Jaden oder gar in Pantische Sammt-Kleidern, macht sich mit höchst albernen Briefen lächerlich, die sie noch zum Vortheil von Bumcombe veröffentlicht, fängt mit den Leute-Händen an, wegen des Anzugs ihrer Frauen, oder führt mit der Binde in der Hand Menschen gegen die gesetzsmäßigen Autoritäten des Landes an. Das ist Ihr Amerika, Herr Thompson, und daß die Einwanderer deutscher Herkunft mit diesem Ihrem Amerika sich nicht assimilieren wollen und, Gott sei Dank, auch nicht können, weil es ihrer Natur wider ist, das ist der Grund Ihres Zornes und die Ursache der ungünstigen Beurtheilung, die Sie gegen die Einwanderer begegnen und nationalistisch gegen die „Duthmen“ mit breiten Hüften und hohen Rüßen.“

Dorf ist Ihnen nun sagen, worauf der ganze Unterschied zwischen Ihrem Amerika und dem alten Amerika, dem Amerika der großen Mehrheit besteht? Ihr Amerika, wenn es reich ist, verachtet die Arbeit, wenn es arm ist, haftet die Arbeit. Ihre Unberuhigten wollen ihr Leben machen, ohne zu arbeiten; deshalb müssen sie sich dann für jede Schlechtheit verkaufen, wenn sie nur eine Stelle oder Stellung erwerben oder bewältigen; Alles, was einem Grund ähnlich ist in Ihrer Ried vom 19. April, habe ich betreut; Ihre unverantwortlichen Schwierigkeiten aber bedürfen keiner Betrachtung: sie richten sich von selbst. Auch bedarf die große deutsche Nation Leuten, wie Ihnen, gegenüber keine Vertheidigung. Es ist wahr, traurigerweise wahr, daß Unreinlichkeit und Mangel an Selbstvertrauen diese große Nation von ihrer Höhe

herabgebracht haben, daß nach einem 30jährigen Religions- und Bürgerkrieg die Fürsten, der Adel und die Beamten die bürgerliche Freiheit gänzlich erstickt konnten und daß das große Deutschland noch immer gezwungen ist unter 24 großen und kleinen Tyrannen zu leiden. Die Deutschen können Sie so gut ein anglo-sächsisches Volk nennen, als das Volk der Ver. St. ein luntakisches Volk. Kentucky wurde von den Ver. St. ans bestellte, und England von dem kleinen Theile Deutschlands aus, der zwischen der Schleife und Weier liegt. Die deutsche Nation zählt noch jetzt über 50,000,000 Einwohner in Europa und Amerika zusammen, d. i. solche die deutsch sprechen, während von Ihren Abweichungen Angelhaken, Holländer und Flämänner die angelsächsische Bevölkerung etwa 36,000,000 zählt und in den Ver. St. nach gründlicher Untersuchung nicht mehr als 11 Mill. anglo-sächsischer Künste geblieben können.

Aber das kost wenig zur Sache; denn es kommt darauf an, was ein Mann ist, nicht, woher er stammt.

Eine „Möchtegerns“-Aristokratie, die so überaus gern von De Peres, Delameres, Fortescues u. dgl. ihren Stammbaum leiten möchte, während in Wahrheit Abenteurer und Deportiv in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts den Grund dazu legten — diese mag sich in Gottes Namen aus Ihre „Möchtegerns“ eindichten. Man weiß genau, welche lächerliche Rolle sie an den europäischen Hofen spielen, so oft sie statt als stolze, freie und unabhängige Bürger aufzutreten, aristokratischen und die ungeschulten Affen der Höflinge und hohen Gelehrten spielen. Hungrige Abenteurer und Schwärmer mit Adelsstolz finden sie leicht genug, die sie gern an Ihren Tischen voll essen, und ihre Söhne besuchen; wenn sie aber satz fortgeben, treten sie ihren Spott über diese Art plattirter Odelstöcke zu. Es ist denn auch nicht eine lächerliche Erhebung, wenn ein Wesen, wie Herr John P. Mason, sich weigert, mit Alexander Dumas an einem Tische zu sitzen, weil der Dumas nicht stimmen kann, und weil der Dumas nicht stimmen kann, und von seiner Aristokratie in vollständiger Unwissenheit und Abwesenheit erhalten wird. Hatten die armen Hosen gewußt, worum es sich handelt, nimmer hätten sie sich von ihren Tyrannen gegen ein freies Volk führen lassen und wünschten die armen weißen Leute in Ost-Virginien, Südkarolina und Georgia willig, worum es sich handelt, nimmer würden sie sich von ihrer Aristokratie als Blutbunde und Mobs gebrauchen lassen, um von sich selbst alle die Kenntnis abzulernen, die Ihnen zum wahren Bürgerrecht, zu Unabhängigkeit und wirklicher Freiheit verheißen könnte.

Glauben Sie mir, Ihnen aus Ihrer Ried nachzuweisen, daß Ihre wissenschaftliche Bildung und Ihre Kenntnis der Geschichte von Amerika für einen Senator der Ver. St. wirklich sehr unzureichend ist. Sie sprechen von „Hessen“, die die Söhne der Neu-Englanders sind. Diese armen, unverwesenen, tyranisierten Geschlechte wurden von Ihren Fürsten gerade so missbraucht, als noch keine großer Vorstoss der freien, wischen Bevölkerung in Ost-Virginien, Süd-Carolina und Georgia missbraucht wird, der wegen Mangels an Schulen nicht lehren lernt, wegen des hohen Unfalls nicht stimmen kann, und von seiner Aristokratie in vollständiger Unwissenheit und Abwesenheit erhalten wird. Hatten die armen Hosen gewußt, worum es sich handelt, nimmer hätten sie sich von ihren Tyrannen gegen ein freies Volk führen lassen und wünschten die armen weißen Leute in Ost-Virginien, Südkarolina und Georgia willig, worum es sich handelt, nimmer würden sie sich von ihrer Aristokratie als Blutbunde und Mobs gebrauchen lassen, um von sich selbst alle die Kenntnis abzulernen, die Ihnen zum wahren Bürgerrecht, zu Unabhängigkeit und wirklicher Freiheit verheißen könnte.

Aber Tyrannen sind überall dieselben. Meinungsfreiheit, Sprachfreiheit, Pressefreiheit und Postfreiheit ist in Süd-Carolina und Governor Helm's, der Stephen Arnold Douglas' und William M. Tweed's, der Sonn-Boland's und Präsidenten-Walter von Unter-Californien, der Senatorn Pettit, Toombs, Butler und Thompson von N.

Es gab eine Zeit, wo die Gesandten des alten Amerika durch die gehaltvollen Würde ihres einfadten Auftrittes und die erneute Heiligkeit ihres staatenmännischen Benehmens den schlaugen Diplomaten und den verdorbenen Höfen Bewunderung abzogen, wo die glänzende Aristokratie des Hauses von Franklin einfacher Quafer-Tracht überschaut wurde und eine Reihe tüchtiger Männer in unserm Gesandtschaftsposse die Ehr des amerikanischen Namens im Auslande überall weiter verbreiteten. Noch ist glücklicherweise das Geschlecht nicht ganz ausgestorben und Männer wie Buchanan in London, Tantford in Paris und Mars in Konstantinopel gehörten unter Dan'l Dofur; aber leider hat Ihr Amerika jetzt die Mehrheit da drausen; Rufus King, gegenüber dem unglaublichen Emmet und General Cass als Schmeichelkönig Polk's waren früher nur Kuraressen; aber jetzt vertreibt Ihr Amerika uns in uniformierten Affen-Jaden oder gar in Pantische Sammt-Kleidern, macht sich mit höchst albernen Briefen lächerlich, die sie noch zum Vortheil von Bumcombe veröffentlicht, fängt mit den Leute-Händen an, wegen des Anzugs ihrer Frauen, oder führt mit der Binde in der Hand Menschen gegen die gesetzsmäßigen Autoritäten des Landes an. Das ist Ihr Amerika, Herr Thompson, und daß die Einwanderer deutscher Herkunft mit diesem Ihrem Amerika sich nicht assimilieren wollen und, Gott sei Dank, auch nicht können, weil es ihrer Natur wider ist, das ist der Grund Ihres Zornes und die Ursache der ungünstigen Beurtheilung, die Sie gegen die Einwanderer begegnen und nationalistisch gegen die „Duthmen“ mit breiten Hüften und hohen Rüßen.“

Dorf ist Ihnen nun sagen, worauf der ganze Unterschied zwischen Ihrem Amerika und dem alten Amerika, dem Amerika der großen Mehrheit besteht? Ihr Amerika, wenn es reich ist, verachtet die Arbeit, wenn es arm ist, haftet die Arbeit. Ihre Unberuhigten wollen ihr Leben machen, ohne zu arbeiten; deshalb müssen sie sich dann für jede Schlechtheit verkaufen, wenn sie nur eine Stelle oder Stellung erwerben oder bewältigen, wo sie nicht zu arbeiten brauchen. Das alte Amerika, das alte Amerika, unser Amerika, wenn es nahm uns als die Seinen auf und wir gehören mit Leib und Seele zu ihm! liebt und eigt die Arbeit und glaubt nicht, daß irgend eine ehrliche Arbeit schimpf-

ten Ihre Worte: „man rühmt, daß diese Deutschen ein anglo-sächsisches Volk seien.“ Werther Herr! Ihr Lehrer hat wahrscheinlich auch unter Schwierigkeiten gearbeitet, wie Lehrer bei der Aristokratie von Ky., zuweilen müssen. Die Deutschen können Sie so gut ein anglo-sächsisches Volk nennen, als das Volk der Ver. St. ein luntakisches Volk. Kentucky wurde von den Ver. St. ans bestellte, und England von dem kleinen Theile Deutschlands aus, der zwischen der Schleife und Weier liegt. Die deutsche Nation zählt noch jetzt über 50,000,000 Einwohner in Europa und Amerika zusammen, d. i. solche die deutsch sprechen, während von Ihren Abweichungen Angelhaken, Holländer und Flämänner die angelsächsische Bevölkerung etwa 36,000,000 zählt und in den Ver. St. nach gründlicher Untersuchung nicht mehr als 11 Mill. anglo-sächsischer Künste geblieben können.

Aber noch immer gelassen andere Pöster den Deutschen zu, daß dieselben an Wissenschaften und hoher Schulbildung allen andern voraus sind, in Akademie, Gewerken und schönen Künsten seiner anderen Nationen nachstehen und in Gablen, Viehzucht und Weinbau führen einer den Vorrang lassen. Noch steht das Volk eines Luther, Friedrichs, Goethe, Leibniz, Kant und Hegel, Mozart und Beethoven, Gotte und Schiller, Niebuhr, Humboldt und Liebig zu hoch in der Abitung der Gelehrten aller Nationen, als daß es von Ihnen beschimpft werden könnte. Noch immer freuen sich im fernen Westen, wo immer eine neue Stadt angelegt ist, die Unternehmern, wenn viele Deutsche da niederkletzen; denn es ist ein Erfolgsträger lange den Mississippi und den Tennessee, das Plaz lange zurückbleibt, wo sich viele Deutsche niederkletzen. Noch immer soll der verstandige Amerikaner gern seine Abitung den Neffen, schwärmenden, erstaunlichen und schönen Gelehrten aufnehmen, die sind Ihnen an Ihren Tischen voll essen, und ihre Söhne besuchen; wenn sie aber satz fortgeben, treten sie ihren Spott über diese Art plattirter Odelstöcke zu. Es ist denn auch nicht eine lächerliche Erhebung, wenn ein Wesen, wie Herr John P. Mason, sich weigert, mit Alexander Dumas an einem Tische zu sitzen, weil der Dumas nicht stimmen kann, und weil der Dumas nicht stimmen kann, und von seiner Aristokratie in vollständiger Unwissenheit und Abwesenheit erhalten wird. Hatten die armen Hosen gewußt, worum es sich handelt, nimmer hätten sie sich von ihren Tyrannen gegen ein freies Volk führen lassen und wünschten die armen weißen Leute in Ost-Virginien, Südkarolina und Georgia willig, worum es sich handelt, nimmer würden sie sich von ihrer Aristokratie als Blutbunde und Mobs gebrauchen lassen, um von sich selbst alle die Kenntnis abzulernen, die Ihnen zum wahren Bürgerrecht, zu Unabhängigkeit und wirklicher Freiheit verheißen könnte.

Eine „Möchtegerns“-Aristokratie, die so überaus gern von De Peres, Delameres, Fortescues u. dgl. ihren Stammbaum leiten möchte, während in Wahrheit Abenteurer und Deportiv in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts den Grund dazu legten — diese mag sich in Gottes Namen aus Ihre „Möchtegerns“ eindichten. Man weiß genau, welche lächerliche Rolle sie an den europäischen Höfen spielen, so oft sie statt als stolze, freie und unabhängige Bürger aufzutreten, aristokratischen und die ungeschulten Affen der Höflinge und hohen Gelehrten spielen. Hungrige Abenteurer und Schwärmer mit Adelsstolz finden sie leicht genug, die sie gern an Ihren Tischen voll essen, und ihre Söhne besuchen; wenn sie aber satz fortgeben, treten sie ihren Spott über diese Art plattirter Odelstöcke zu. Es ist denn auch nicht eine lächerliche Erhebung, wenn ein Wesen, wie Herr John P. Mason, sich weigert, mit Alexander Dumas an einem Tische zu sitzen, weil der Dumas nicht stimmen kann, und weil der Dumas nicht stimmen kann, und von seiner Aristokratie in vollständiger Unwissenheit und Abwesenheit erhalten wird. Hatten die armen Hosen gewußt, worum es sich handelt, nimmer hätten sie sich von ihren Tyrannen gegen ein freies Volk führen lassen und wünschten die armen weißen Leute in Ost-Virginien, Südkarolina und Georgia willig, worum es sich handelt, nimmer würden sie sich von ihrer Aristokratie als Blutbunde und Mobs gebrauchen lassen, um von sich selbst alle die Kenntnis abzulernen, die Ihnen zum wahren Bürgerrecht, zu Unabhängigkeit und wirklicher Freiheit verheißen könnte.

Eine „Möchtegerns“-Aristokratie, die so überaus gern von De Peres, Delameres, Fortescues u. dgl. ihren Stammbaum leiten möchte, während in Wahrheit Abenteurer und Deportiv in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts den Grund dazu legten — diese mag sich in Gottes Namen aus Ihre „Möchtegerns“ eindichten. Man weiß genau, welche lächerliche Rolle sie an den europäischen Höfen spielen, so oft sie statt als stolze, freie und unabhängige Bürger aufzutreten, aristokratischen und die ungeschulten Affen der Höflinge und hohen Gelehrten spielen. Hungrige Abenteurer und Schwärmer mit Adelsstolz finden sie leicht genug, die sie gern an Ihren Tischen voll essen, und ihre Söhne besuchen; wenn sie aber satz fortgeben, treten sie ihren Spott über diese Art plattirter Odelstöcke zu. Es ist denn auch nicht eine lächerliche Erhebung, wenn ein Wesen, wie Herr John P. Mason, sich weigert, mit Alexander Dumas an einem Tische zu sitzen, weil der Dumas nicht stimmen kann, und weil der Dumas nicht stimmen kann, und von seiner Aristokratie in vollständiger Unwissenheit und Abwesenheit erhalten wird. Hatten die armen Hosen gewußt, worum es sich handelt, nimmer hätten sie sich von ihren Tyrannen gegen ein freies Volk führen lassen und wünschten die armen weißen Leute in Ost-Virginien, Südkarolina und Georgia willig, worum es sich handelt, nimmer würden sie sich von ihrer Aristokratie als Blutbunde und Mobs gebrauchen lassen, um von sich selbst alle die Kenntnis abzulernen, die Ihnen zum wahren Bürgerrecht, zu Unabhängigkeit und wirklicher Freiheit verheißen könnte.

Eine „Möchtegerns“-Aristokratie, die so überaus gern von De Peres, Delameres, Fortescues u. dgl. ihren Stammbaum leiten möchte, während in Wahrheit Abenteurer und Deportiv in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts den Grund dazu legten — diese mag sich in Gottes Namen aus Ihre „Möchtegerns“ eindichten. Man weiß genau, welche lächerliche Rolle sie an den europäischen Höfen spielen, so oft sie statt als stolze, freie und unabhängige Bürger aufzutreten, aristokratischen und die ungeschulten Affen der Höflinge und hohen Gelehrten spielen. Hungrige Abenteurer und Schwärmer mit Adelsstolz finden sie leicht genug, die sie gern an Ihren Tischen voll essen, und ihre Söhne besuchen; wenn sie aber satz fortgeben, treten sie ihren Spott über diese Art plattirter Odelstöcke zu. Es ist denn auch nicht eine lächerliche Erhebung, wenn ein Wesen, wie Herr John P. Mason, sich weigert, mit Alexander Dumas an einem Tische zu sitzen, weil der Dumas nicht stimmen kann, und weil der Dumas nicht stimmen kann, und von seiner Aristokratie in vollständiger Unwissenheit und Abwesenheit erhalten wird. Hatten die armen Hosen gewußt, worum es sich handelt, nimmer hätten sie sich von ihren Tyrannen gegen ein freies Volk führen lassen und wünschten die armen weißen Leute in Ost-Virginien, Südkarolina und Georgia willig, worum es sich handelt, nimmer würden sie sich von ihrer Aristokratie als Blutbunde und Mobs gebrauchen lassen, um von sich selbst alle die Kenntnis abzulernen, die Ihnen zum wahren Bürgerrecht, zu Unabhängigkeit und wirklicher Freiheit verheißen könnte.

Eine „Möchtegerns“-Aristokratie, die so überaus gern von De Peres, Delameres, Fortescues u. dgl. ihren Stammbaum leiten möchte, während in Wahrheit Abenteurer und Deportiv in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts den Grund dazu legten — diese mag sich in Gottes Namen aus Ihre „Möchtegerns“ eindichten. Man weiß genau, welche lächerliche Rolle sie an den europäischen Höfen spielen, so oft sie statt als stolze, freie und unabhängige Bürger aufzutreten, aristokratischen und die ungeschulten Affen der Höflinge und hohen Gelehrten spielen. Hungrige Abenteurer und Schwärmer mit Adelsstolz finden sie leicht genug, die sie gern an Ihren Tischen voll essen, und ihre Söhne besuchen; wenn sie aber satz fortgeben, treten sie ihren Spott über diese Art plattirter Odelstöcke zu. Es ist denn auch nicht eine lächerliche Erhebung, wenn ein Wesen, wie Herr John P. Mason, sich weigert, mit Alexander Dumas an einem Tische zu sitzen, weil der Dumas nicht stimmen kann, und weil der Dumas nicht stimmen kann, und von seiner Aristokratie in vollständiger Unwissenheit und Abwesenheit erhalten wird. Hatten die armen Hosen gewußt, worum es sich handelt, nimmer hätten sie sich von ihren Tyrannen gegen ein freies Volk führen lassen und wünschten die armen weißen Leute in Ost-Virginien, Südkarolina und Georgia willig, worum es sich handelt, nimmer würden sie sich von ihrer Aristokratie als Blutbunde und Mobs gebrauchen lassen, um von sich selbst alle die Kenntnis abzulernen, die Ihnen zum wahren Bürgerrecht, zu Unabhängigkeit und wirklicher Freiheit verheißen könnte.

Eine „Möchtegerns“-Aristokratie, die so überaus gern von De Peres, Delameres, Fortescues u. dgl. ihren Stammbaum leiten möchte, während in Wahrheit Abenteurer und Deportiv in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts den Grund dazu legten — diese mag sich in Gottes Namen aus Ihre „Möchtegerns“ eindichten. Man weiß genau, welche lächerliche Rolle sie an den europäischen Höfen spielen, so oft sie statt als stolze, freie und unabhängige Bürger aufzutreten, aristokratischen und die ungeschulten Affen der Höflinge und hohen Gelehrten spielen. Hungrige Abenteurer und Schwärmer mit Adelsstolz finden sie leicht genug, die sie gern an Ihren Tischen voll essen, und ihre Söhne besuchen; wenn sie aber satz fortgeben, treten sie ihren Spott über diese Art plattirter Odelstöcke zu. Es ist denn auch nicht eine lächerliche Erhebung, wenn ein Wesen, wie Herr John P. Mason, sich weigert, mit Alexander Dumas an einem Tische zu sitzen, weil der Dumas nicht stimmen kann, und weil der Dumas nicht stimmen kann, und von seiner Aristokratie in vollständiger Unwissenheit und Abwesenheit erhalten wird. Hatten die armen Hosen gewußt, worum es sich handelt, nimmer hätten sie sich von ihren Tyrannen gegen ein freies Volk führen lassen und wünschten die armen weißen Leute in Ost-Virginien, Südkarolina und Georgia willig, worum es sich handelt, nimmer würden sie sich von ihrer Aristokratie als Blutbunde und Mobs gebrauchen lassen, um von sich selbst alle die Kenntnis abzulernen, die Ihnen zum wahren Bürgerrecht, zu Unabhängigkeit und wirklicher Freiheit verheißen könnte.

Eine „Möchtegerns“-Aristokratie, die so überaus gern von De Peres, Delameres, Fortescues u. dgl. ihren Stammbaum leiten möchte, während in Wahrheit Abenteurer und Deportiv in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts den Grund dazu legten — diese mag sich in Gottes Namen aus Ihre „Möchtegerns“ eindichten. Man weiß genau, welche lächerliche Rolle sie an den europäischen Höfen spielen, so oft sie statt als stolze, freie und unabhängige Bürger aufzutreten, aristokratischen und die ungeschulten Affen der Höflinge und hohen Gelehrten spielen. Hungrige Abenteurer und Schwärmer mit Adelsstolz finden sie leicht genug, die sie gern an Ihren Tischen voll essen, und ihre Söhne besuchen; wenn sie aber satz fortgeben, treten sie ihren Spott über diese Art plattirter Odelstöcke zu. Es ist denn auch nicht eine lächerliche Erhebung, wenn ein Wesen, wie Herr John P. Mason, sich weigert, mit Alexander Dumas an einem Tische zu sitzen, weil der Dumas nicht stimmen kann, und weil der Dumas nicht stimmen kann, und von seiner Aristokratie in vollständiger Unwissenheit und Abwesenheit erhalten wird. Hatten die armen Hosen gewußt, worum es sich handelt, nimmer hätten sie sich von ihren Tyrannen gegen ein freies Volk führen lassen und wünschten die armen weißen Leute in Ost-Virginien, Südkarolina und Georgia willig, worum es sich handelt, nimmer würden sie sich von ihrer Aristokratie als Blutbunde und Mobs gebrauchen lassen, um von sich selbst alle die Kenntnis abzulernen, die Ihnen zum wahren Bürgerrecht, zu Unabhängigkeit und wirklicher Freiheit verheißen könnte.

gegen den Ballon als einen casus belli zu betrachten. — Zu solchem Zweck stellt er sich natürlich den Alliierten gern zur Verfügung, obwohl er sich selbstredend nicht zur Untertänigkeit verpflichtet für den Fall, daß jene Eventualität nicht eintrete. — Die Polen organisierten sich nicht bloß in der Tschir, sondern auch in Paris und London, über auf der Zintenburg sich recht zahlreich zusammengesetzt, um Canditaten für die verschiedenen Countyschiffen zu bestimmen, um Bonaparte entgegen zu treten. Auch die englische Regierung zahlte ihnen bereitwillig Vorschüsse, so oft es welche verlangten. — Aberdeen's Friedfertigkeit verhinderte, daß die deutschen und polnischen Truppen am 16. Juli a. c. Naujok, über auf der Zintenburg sich recht zahlreich zusammengesetzt, um Canditaten für die verschiedenen Countyschiffen zu bestimmen, um Bonaparte entgegen zu treten. Auch die englische Regierung zahlte ihnen bereitwillig Vorschüsse, so oft es welche verlangten. — Aberdeen's Friedfertigkeit verhinderte, daß die deutschen und polnischen Truppen am 16. Juli a. c. Naujok, über auf der Zintenburg sich recht zahlreich zusammengesetzt, um Canditaten für die verschiedenen Countyschiffen zu bestimmen, um Bonaparte entgegen zu treten. Auch die englische Regierung zahlte ihnen bereitwillig Vorschüsse, so oft es welche verlangten. — Aberdeen's Friedfertigkeit verhinderte, daß die deutschen und polnischen Truppen am 16. Juli a. c. Naujok, über auf der Zintenburg sich recht zahlreich zusammengesetzt, um Canditaten für die verschiedenen Countyschiffen zu bestimmen,



